



Global Player

Erfolgsstory made in Mödling

26. April 2021, 11:34 Uhr



CEO Gerald Schuhfried (li.) und CPO Marco Vetter (re.) hochgeladen von [Thomas Lentz](#)

BEZIRK MÖDLING. Die Mödlinger Firma Schuhfried ist mit ihrem selbst entwickelten Testsystem ein wichtiger globaler Player am Markt der psychologischen Diagnostik geworden. Ein sehr bedeutsamer Beitrag konnte hier vor allem im Bereich der Frühdemenzdiagnostik geleistet werden.

Start als Bastlerstube

Was einst als Bastlerstube begann, führt heute Gerald Schuhfried als international tätiges Unternehmen in dritter Generation weiter. Dabei war zunächst die größte Herausforderung, bei der richtigen Zielgruppe Aufmerksamkeit zu generieren. Heute zählen nicht nur Konzerne im deutschsprachigen Raum wie etwa die ÖBB, die Deutsche Bahn oder der ÖAMTC zu den Kunden. Da es speziell bei dem Wiener Testsystem bislang keine ernsthafte Konkurrenz gibt, hat sich vor allem in den Bereichen der Kliniken, Safety & Security, als auch Einstellungstests für Unternehmen eine mittlerweile weltweite Nachfrage ergeben. „Wir sorgen zum Beispiel für Sicherheit in südafrikanischen Mienen, da per Gesetz jeder der dortigen Arbeiter unsere Testung machen muss“, erklärt Chief Psychology Officer Marco Vetter.

Vorreiterrolle

Eine bedeutende Entdeckung brachten schließlich die Testungen zur Frühde-
menzdiagnostik zu Tage. Gerald Schuhfried hat hier mit seinem Unterneh-
men auch besonders viel Herzblut hinein gesteckt: „Wir haben hier viel dazu
entwickelt und sehen uns auf diesem Gebiet auch als Vorreiter.“ „Man kann
sagen, bei der Studie mit Demenz war überraschend, dass gerade in einem
frühen Stadium, also einer leichten kognitiven Beeinträchtigung, nicht das
Gedächtnis, sondern die Aufmerksamkeit beeinträchtigt ist. Das heißt, diese
Personen haben langsamer reagiert als andere“, erinnert sich Marco Vetter.
Das war insofern überraschend, da Demenz oft nur mit Gedächtnis in Verbin-
dung gebracht wird. „Das konnte speziell mit unseren Tests herausgefunden
werden, denn bei gewöhnlichen Studien werden keine computerbasierten
Aufmerksamkeitstests verwendet und da kann man auch nicht so genau die
Aufmerksamkeit erfassen wie bei unseren Millisekunden genauen Messun-
gen. Dadurch kann es sein, dass das andere Studien übersehen haben“, so
Vetter. Beide Herren bedauern aber auch den noch überschaubaren Be-
kanntheitsgrad in Mödling. Lachend erzählt Marco Vetter: „Eine mittlerweile
bei uns tätige Mitarbeiterin erzählte uns, dass sie früher beim Vorbeigehen
immer dachte, hier werden Schuhe erzeugt.“

